Zeitschrift: Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 66 (1991)

Heft: 9

Rubrik: Schweizerische Armee

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

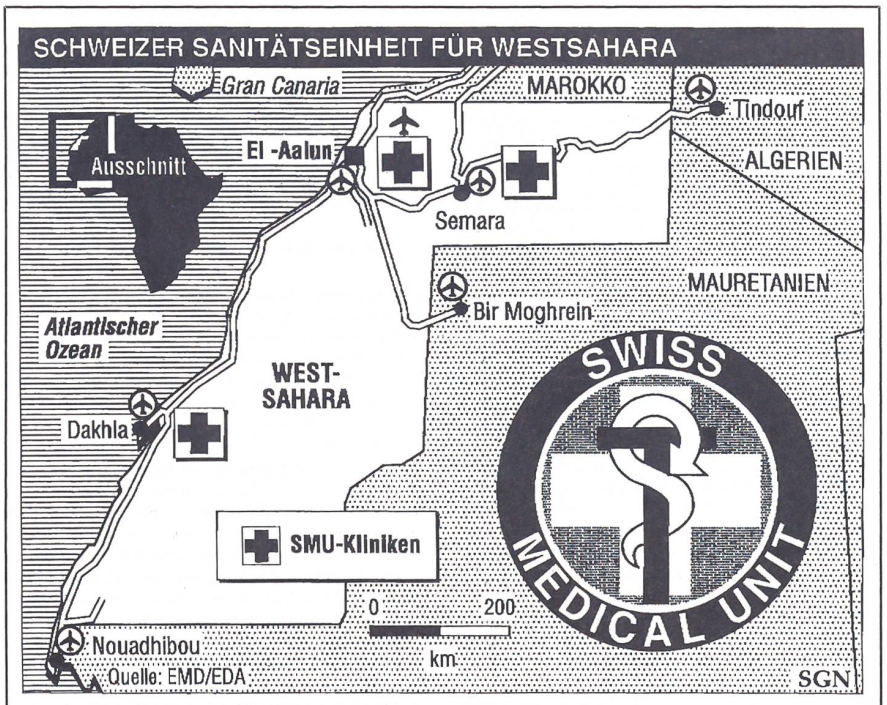
und André Bonzon, sowie Divisionär André Liaudat, Kdt der Geb Div 10. Unter den vielen, das Geviert der Brevetierung einrahmenden Eltern und Verwandten der Schüler bemerkte man Divisionär Jean Abt in Zivil. Der nur wenige Tage vorher zum Kommandanten des Feldarmeekorps 1 ernannte hohe Offizier konnte die Beförderung seines Sohnes Jean Pascal Abt mitverfolgen. Ho

SCHWEIZERISCHE ARMEE

15 000 Schweizer zu einem UNO-Friedensdienst bereit

Ein überraschend grosses Echo fand ein Aufruf des Eidgenössischen Militärdepartements (EMD): Rund 15 000 Armeeangehörige haben sich zur freiwilligen Teilnahme an friedenserhaltenden Aktionen der Vereinten Nationen (UNO) gemeldet.
Urs Peter Stebler, Informationschef der Gruppe für Generalstabsdienste, bezeichnete die Mitte Mai bei rund 230 000 Armeeangehörigen aus den Bereichen Genie, Übermittlung, Sanität, Kommissariatsdienst, Transport und Unterhalt lancierte Umfrage als vollen Erfolg.
Das EMD will den Aufbau von unbewaffneten Spezialeinheiten für die UNO vorantreiben und strebt einen **Personalpool von rund 6000 Personen** an. Auf Grund von ersten Eignungsabklärungen sind bereits **2500** Armeeangehörige dem Pool zugeteilt worden. Dazu kommen nochmals rund 500 Personen, die 1989 bei einer Sanitätseinheit in Namibia im Einsatz standen oder ab Mitte August dieses Jahres die medizinische Versorgung von UNO-Angehörigen in der Westsahara sicherstellen werden.
Die vorsorgliche Bereitstellung dieser Personen, die im Bedarfsfall als Spezialeinheiten Operationen der UNO logistisch unterstützen sollen, sei notwendig, da erfahrungsgemäss die Zeit zwischen Anfrage der UNO und Einsatz sehr knapp bemessen ist.

«Blaumützen», nicht «Blauhelme»
Ein Einsatz soll für die Angehörigen dieser Spezialeinheiten grundsätzlich sechs Monate – mit der Möglichkeit zur Verlängerung – betragen und teilweise an die Militärdienstpflicht angerechnet werden. Die *«Blaumützen»*, wie diese Spezialeinheiten auch genannt werden, sind unbewaffnete Freiwilligenformationen und dürfen nicht mit den bewaffneten *«Blauhelmtruppen»* der UNO verwechselt werden.
Mit der Bereitstellung von *«Blaumützen»* trägt die Landesregierung gemäss EMD dem sich seit längerem abzeichnenden Trend zur multinationalen Zusammenarbeit bei der Bewältigung von Krisen Rechnung. Zunehmend an Bedeutung gewännen dabei die friedenssichernden Operationen der UNO, an denen sich die Schweiz als neutraler Staat – solange das Prinzip der Freiwilligkeit gewahrt bleibe – *«problemlos mit personellen und materiellen Mitteln der Armee beteiligen» könne.* Aus NZZ Nr 177/91



Die «Swiss Medical Unit», die Schweizer Sanitätstruppe, soll die UNO-Kontingente in der Westsahara für sieben Monate medizinisch betreuen. Das Gros der rund 80 Armeeangehörige starken und aus Freiwilligen bestehende Sanitätseinheit konnte auf Grund der Lageentwicklung im Einsatzgebiet noch nicht abreisen.

Aus TZ Nr 180/91

✠

Neuer Oberauditor der Armee ernannt

Der Bundesrat hat Dr iur Jürg van Wijnkoop, 1935, von Thun (BE), zum neuen Oberauditor der Armee unter gleichzeitiger Beförderung zum Brigadier gewählt. Jürg van Wijnkoop tritt sein Amt am 1. Oktober 1991 als Nachfolger von Brigadier Raphael Barras an, der mit dem Dank für die geleisteten Dienste auf den 31. Juli 1991 in den Ruhestand entlassen wurde.
Jürg van Wijnkoop besuchte die obligatorischen Schulen in Thun und das Gymnasium in Bern. Das Rechtsstudium an der Universität Bern schloss er mit dem bernischen Fürsprecherpatent ab. 1974 folgte das Doktorat der Rechte. 1963 wurde er Mitarbeiter der Stadt Biel, seit 1983 ist er dort als Stadtschreiber tätig.
Militärisch ist er als Oberst im Armeestab der Militärjustiz eingeteilt. EMD, Info

Donnerstag, 26. September 1991, 19.15 Uhr
Aargauerplatz, Aarau

Fahnenabgabe der Felddivision 5

Das Gros der Truppen der Felddivision 5 absolviert zur gleichen Zeit den diesjährigen WK.
Aus Anlass des 700jährigen Bestehens der Schweizerischen Eidgenossenschaft wird, in Absprache mit dem Regierungsrat des Kantons Aargau, eine Fahnenabgabe der im Dienste stehenden Truppenkörper sowie der übrigen mit dem Aargau verbundenen Verbände durchgeführt.
Mit diesem symbolischen Akt – Rückgabe der Feldzeichen an die aargauische Regierung – soll der Primat der Politik gegenüber dem Militär betont werden. Die Armee erfüllt ihre Aufgabe im Auftrag der politischen Behörden.
An der Fahnenabgabe nehmen die Kommandanten und Fahnenzüge der folgenden 23 Truppenkörper teil:

- Div Stabsbat 5
- Füs Bat 55
- Füs Bat 56
- Füs Bat 57
- Inf Bat 23
- S Bat 4
- Füs Bat 46
- Füs Bat 102
- Inf Bat 24
- Füs Bat 59
- Füs Bat 601
- Inf Bat 10
- Pz Bat 25
- Sch Kan Abt 13
- Sch Kan Abt 14
- Pz Hb Abt 15
- Pz Hb Abt 73
- Mob L Flab Abt 5
- G Bat 33
- G Bat 34
- Pont Bat 66
- G Bat 5
- Uem Abt 5

Am gleichen Tag wird das zur Felddivision 5 gehörende Inf Rgt 22 seine Fahnen in Basel der dortigen Regierung zurückgeben. Info, F Div 5

Milizoffizier

Es zeigt sich, dass der Milizoffizier das hohe Vorrecht hat, aus freiem Willen ein Mehrfaches dessen leisten zu dürfen, was allenfalls der Zwang von ihm fordern könnte.
Divisionär Edgar Schumacher (1897 bis 1967)

MILITÄRSPORT

25. Internationales Fünfkampfturnier

Von Matthias Jauslin

Das 25. Internationale Turnier der Militärischen Fünfkämpfer in Bremgarten, an dem 80 Wettkämpfer aus zehn Nationen starteten, endete mit einem zweifachen Schweizer Sieg. Markus Schenk, Biel, überholte im Geländelauf seinen Mannschaftskollegen aus Zug, Arthur Mathis, der das Klassement nach vier Disziplinen überraschend angeführt hatte. Hinter den beiden Schweizern klassierte sich der Schwede Bengt Björklund als erster Ausländer und sicherte sich damit die Bronzemedaille. Auch Mannschaftsgold ging an die Schweizer Equipe.

Markus Schenk legte den Grundstein zu seinem Erfolg im Hindernisschwimmen und im Geländelauf. Den Schwimmparcours bewältigte der 26jährige Feinmechaniker aus Biel in persönlicher Bestzeit und machte in dieser Disziplin erstmals in seiner achtjährigen Karriere in der Gesamtwertung einen Sprung nach vorne. Begonnen hatte der Wettkampf für Schenk eher mittelmässig. Die beim Schiessen erzielten 189 Ringe bedeuteten lediglich Platz 29. Die Hindernisbahn brachte Schenk jedoch die Wende, indem er trotz des ihm gar nicht behagenden Regens die drittbeste Zeit erzielte und sich im Gesamtklassement auf Rang 9 vorarbeitete. Nach dem Weit- und Zielwurf lag der nachmalige Sieger bereits auf Rang 3, hinter der grossen Überraschung des Wettkampfes, dem Zuger Arthur Mathis. Mathis gelang ein Wettkampf, der für die Zukunft einiges verspricht. Mit ausgezeichneten Leistungen im Schiessen, in der Hindernisbahn, in der er mit 2:26,9 persönliche Bestzeit erzielte und dem Punktemaximum im Zielwurf zierte der 25jährige Sportstudent zur Überraschung aller die Spitze des Zwischenklassements. Der eher mittelmässige Läufer Mathis gab im abschliessenden Geländelauf alles und holte sich so die Silbermedaille. Als einziger Ausländer vermochte nur der Schwede Bengt Björklund in die Entscheidungen um die Medaillenplätze einzugreifen und landete trotz mäs-